Wir sind ein klimaneutrales Unternehmen – gemeinsam für die Zukunft!

Huber & Sohn wurde im Juni 2021 als klimaneutrales Unternehmen zertifiziert.

Seit vielen Jahren gehen wir den Weg zur Klimaneutralität durch den Einsatz moderner, energiesparender Technologien, den Bezug von Ökostrom und den Einsatz von Holzabfällen zur Erzeugung von Heizenergie.

„Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gegenüber der Gesellschaft und natürlich auch gegenüber unserer Umwelt, die es für künftige Generationen lebenswert zu erhalten gilt, bewusst – es ist Zeit zu handeln!“

Josef Huber, geschäftsführender Gesellschafter

Huber & Sohn BACHMEHRING

Wasserburger Str. 4 • 83549 Bachmehring
Tel (0 80 71) 9 19-0 • Fax (0 80 71) 9 19-140
info@huber-sohn.de • www.huber-sohn.de

Huber & Sohn BACHMEHRING

WIR BAUEN MIT HOLZ FÜR DIE ZUKUNFT

Daten & Fakten

Stand November 2021

Dantebad II in München

VORTEILE DER VERWENDUNG VON HOLZ IM BAUWESEN

Die Verwendung von Holz im Bauwesen anstatt Massivbaustoffe, führt zur Einsparung großer Mengen grauer Energie und damit zu einer deutlichen Reduzierung des klimaschädlichen Gases CO_2.

- 1m³ verbautes Holz bedeutet etwa 1 Tonne dauerhaft der Umwelt entzogenes CO_2.
- Beim „Dante II“ wurden etwa 2.500 m³ heimisches Holz verbaut.
- Damit werden etwa 2.500 Tonnen CO_2 dauerhaft gebunden – das entspricht dem CO_2-Ausstoß von etwa 20 Mio. Pkw-Fahrkilometern.
- Das benötigte Holz für die etwa 8.200 m² Wohn- und Nutzfläche wächst in Bayern in 70 Minuten nach.

MIT HOLZ IST EINE HOHE VORFERTIGUNG MÖGLICH

- ✓ Hohe Qualität der Ausführung
- ✓ Regionale Wertschöpfung
- ✓ Zukunftsfähige Arbeitsbedingungen
- ✓ Kurze Bauzeiten, damit kurze Belastung für Anwohner

GIBT ES AUSREICHEND HOLZ IN DEUTSCHLAND FÜR MEHR HOLZBAU?

Kaum ein anderes Baumaterial vereint Ökologie und Nachhaltigkeit, Schönheit und Vielseitigkeit so wie Holz.
Die Verwendung des natürlichen Baustoffes Holz im Bauwesen führt zur Einsparung großer Mengen grauer Energie und damit zu einer deutlichen Reduzierung des klimaschädlichen Gases CO_2.
Mehr Holzbau trägt so zum aktiven Klimaschutz bei, aber gibt es ausreichend Holz dafür in Deutschland?

Würde man 100.000 Wohnungen mit durchschnittlich 10 m² Wohnfläche je Wohnung bauen, bedeutet dies 7 Mio. m² Wohnfläche aus Holz.

Im Durchschnitt benötigt man je 1 m² Wohnfläche ca. 0,25 m³ Holz – das wären demnach 1,75 Mio. m³ verarbeitetes Holz (Holz-Beton-Hybridbau, Holzrahmenbau, Holzmassivbau und Holzmodulbau).

In Deutschland wächst jährlich 120 Mio. m³ Holz nach. Im Jahr 2020 wurden 80 Mio. Festmeter (ohne Rinde) eingeschlagen. Daraus wurden etwa 30 Mio. m³ Nadelschnittholz erzeugt.
Für 100.000 Wohnungen würde das einen Schnittholzbedarf von 6 % des eingeschlagenen Nadelholzes bedeuten – bezogen auf das nachwachsende Holz etwa 1,5 %.

Studentenquartier CampusRO, Rosenheim

IN ZUKUNFT MEHR HOLZBAU – EINE CHANCE FÜR BAYERN

Selbst wenn nahezu 50 % des mehrgeschossigen Wohnungsbaus in Holz ausgeführt werden sollte, gibt es genügend Holz dafür.

Bis in Deutschland 100.000 Wohnungen in Holz gebaut werden, ist es noch ein Stück Weg - aber es ist möglich, insbesondere da der Baustoff hierfür in unserer Heimat wächst.